

An alle Kammermitglieder

Hamburg, 5. Oktober 2007

sch/ul E:\deckbl-kammervers.07

Kammerversammlung 20.11.2007



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kammermitglieder,

Grindelhof 40
20146 Hamburg

wie wir Ihnen durch Rundschreiben bereits mitgeteilt haben, findet die diesjährige Kammerversammlung statt am

Telefon
(040) 44 18 41-0

Telefax
(040) 44 18 41-44

**Dienstag, dem 20. November 2007, um 17.00 Uhr
in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg.**

e-mail
info@ak-hh.de

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird

Internet
www.ak-hh.de

Herr Willi Hoppenstedt, stellv. Vorstandsvorsitzender der SAGA/ GWG, über

„Perspektiven der Wohnungsbauentwicklung in Hamburg“

sprechen.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

TOP 1 : Tätigkeitsbericht des Vorstandes
(Seiten 1 bis 36)

TOP 2 : Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushalt
2006 und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
(Seiten 37 bis 40)

TOP 3 : Wahlen
(Seite 41)

TOP 4 : Haushalt 2008
(Seiten 42 und 43)

TOP 5 : Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Hamburger
Sparkasse
BLZ 200 505 50
1280 161 645

DER VORSTAND

Schriftlicher Tätigkeitsbericht des Vorstandes

zur 45. ordentlichen Kammerversammlung der
Hamburgischen Architektenkammer am 20.11.2007

Im Berichtsjahr hat die Kammer

1. eine Vielzahl von täglich eingehenden Sach- und Rechtsfragen von Kammermitgliedern sowie von Bauherren, öffentlichen und wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und Medien bearbeitet und beantwortet;
2. 7 neue Anträge auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens entgegengenommen, 4 Anträge sind aus dem Vorjahr übernommen worden.
In 8 Fällen war die Schlichtung erfolgreich, 1 Antrag wurde zurückgezogen,
2 weitere Anträge sind noch anhängig,
keinen Antrag auf Einleitung eines Ehrenverfahrens entgegengenommen;
3. in 33 Fällen unlauterer Werbung und unzulässiger Führung der Berufsbezeichnung eingegriffen;
4. bis zum 31.08.2007 266 neue Eintragungsanträge entgegengenommen. Der Ausschuss hat von den noch anhängig gewesenen und neu eingegangenen Anträgen 227 stattgegeben. 156 Löschungen wurden vorgenommen.
Als außerordentliche Mitglieder gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2 HmbArchG wurden 77 Personen eingetragen. 90 Löschungen sind erfolgt.
Sachverständige : kein Sachverständiger ist öffentlich bestellt und vereidigt worden;
5. in 17 Fällen gegenüber Gerichten und Bauherren Sachverständige genannt;
6. im Arbeitskreis Gebühren- und Vertragsfragen Anfragen von Mitgliedern und Bauherren bearbeitet;
7. im Rahmen der Fortbildungsakademie insgesamt 41 Seminare sowie 12 weitere Veranstaltungen durchgeführt;
8. zwei Exkursionen nach Moskau und Südtirol durchgeführt;
9. am 23./24.06.2007 zum bundesweiten Tag der Architektur für die interessierte Öffentlichkeit ein kostenloses Programm von Führungen und Besichtigungen angeboten. Unter Beteiligung der jeweiligen Architektinnen und Architekten wurden zahlreiche aktuelle Bauwerke in Hamburg gezeigt. Unter dem Titel „Tag der Architektur und der Ingenieurbaukunst“ wurde das Programm gemeinsam von der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau getragen;
10. den neunzehnten Band des Jahrbuches „Architektur in Hamburg“ herausgegeben und am 08.10.07 öffentlich vorgestellt. Als Gastredner berichtete Professor Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg über das Projekt „Haus im Haus“
11. auf Einladung des Senats an verschiedenen Diskussionen zu den Themen „Hamburg - Wachsende Stadt“ und „Sprung über die Elbe“ teilgenommen.
12. das Projekt „Architektur und Schule“ intensiv weiterverfolgt und ausgebaut. Unter der Projektleitung von Frau Susanne Szepanski sind zahlreiche Unterrichtsprojekte und Lehrerfortbildungsseminare durchgeführt worden.
13. sich aktiv an der Diskussion über die Entwicklung der HafenCity Universität beteiligt und zahlreiche Gespräche mit dem Präsidium der neuen Hochschule geführt;

14. den Umzug des Architekturarchives in die Speicherstadt (Brooktorkai 4) vollzogen und das Archiv in den neuen Räumen am 31. Oktober 2007 in Anwesenheit von Senator Gedaschko der Öffentlichkeit vorgestellt;
15. am 21.06.07 gemeinsam mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau das jährliche Sommerfest durchgeführt, das von etwa 600 Gästen besucht wurde, darunter zahlreiche Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur;
16. gemeinsam mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die Veranstaltungsreihe „Weiterbauen III, Nachnutzungskonzepte denkmalgeschützter Bauten“ durchgeführt (7 Veranstaltungen von April bis Oktober 2007);
17. am 31. Mai 2007 ein Fund-Raising-Dinner zugunsten der Schriftenreihe des Architekturarchives in Anwesenheit der Bürgerschaftsabgeordneten Dr. Dorothee Stapelfeldt durchgeführt;
18. den lange vergriffenen Band 1 der Schriftenreihe des Architekturarchives über die Grindelhochhäuser von Axel Schildt mit Unterstützung der SAGA in einer neu gestalteten und aktualisierten Fassung wieder aufgelegt.;
19. sich im Vorstand besonders ausführlich mit folgenden Themen befasst:
 - internationale Berufspolitik, insbesondere die sog. „Dienstleistungsrichtlinie“
 - die „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“,
 - Arbeit des ACE (Architects' Council of Europe) und der UIA (Union Internationale des Architects)
 - Inhalte einer neuen HOAI,
 - die Haftpflicht für Architekten,
 - Denkmalschutz in Hamburg,
 - Bürgerbeteiligung bei Planungsverfahren,
 - Hafenuerspannung,
 - Entwicklung der HafenCity,
 - Scheitern des Projektes Domplatz,
 - Living Bridge,
 - Konzepte für die Große Bergstraße in Altona,
 - Räumliches Leitbild für Hamburg,
 - Architekturolympiade,
 - BID Projekte (Business Improvement District) in Hamburg,
 - Klimawandel und die Folgen für Hamburg,
 - neue Wettbewerbsordnung,
 - Werbung für Architekten,
 - ein Architektenverzeichnis mit Tätigkeitsschwerpunkten auf der HAK-Homepage,
 - Kooperation mit der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein in puncto Fortbildung, Sachverständigenbestellung und gemeinsame Praxis der Eintragungsausschüsse;
20. an der Diskussion über folgende Richtlinien der EU, Gesetzesvorhaben des Bundes und der Hansestadt Hamburg und sonstige für Architektinnen und Architekten relevante Rechtsentwicklungen mitgewirkt:
 - Umsetzung der EU-Richtlinie vom 07.09.2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen,
 - Umsetzung der EU-Richtlinie vom 12.12.2005 über Dienstleistungen im Binnenmarkt,
 - Entwurf eines neuen Rechtsdienstleistungsgesetzes,

- Änderung des Versicherungsvertragswerkes
- Novellierung der HOAI,
- Evaluierung der neuen Hamburgischen Bauordnung,
- Neufassung der die Hamburgische Bauordnung ergänzenden Vorschriften,
- Änderung des Hamburgischen Architektengesetzes,
- Genehmigung der neuen Regelwerke der Hamburgischen Architektenkammer,
- Überlegungen für eine neue GRW,
- Überarbeitung der sog. „Orientierungshilfen“ für Architektenverträge.

Jahresbericht Wettbewerbsausschuss Berichtszeitraum 9/2006-9/2007

Der Wettbewerbsausschuss ist im Berichtszeitraum 10 mal zusammengetreten. Dazu gab es noch zahlreiche Treffen mit Auslobern und Betreuern außerhalb der turnusmäßigen Sitzungstermine. Die Ausschussmitglieder leisten damit einen hohen Einsatz, der sich in der Vergangenheit bei der Anzahl der Verfahren als an der Grenze des ehrenamtlich zu Leistenden gezeigt hat.

Seit Oktober 2006 wurden im Wettbewerbsausschuss insgesamt 15 Verfahren beraten und registriert (Vorjahr 15). Dazu kommen wie auch im Vorjahr Verfahren, die nicht als Wettbewerbe registriert wurden. Die so genannten Gutachterverfahren, die ja in der Regel nur aus Qualitätsgründen das Gütesiegel des Wettbewerbs nicht erhalten, sind zahlreich, einige davon wurden uns zur Kenntnis gegeben, andere nicht.

Von den registrierten Wettbewerben war nur einer offen (für Landschaftsarchitekten) drei begrenzt offen mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren, die restlichen 13 waren reine Einladungswettbewerbe mit einem Teilnehmerfeld von durchschnittlich 7 Büros.

Also Business as Usual.

Für diejenigen Kollegen, die an einem Gutachterverfahren teilnehmen, sei hier nochmals gesagt, dass diese de jure eine Mehrfachbeauftragung darstellen. Daraus folgt:

- Der Wettbewerbsausschuss ist nicht zuständig!
- Es gilt das Preisrecht der HOAI!

Die IBA 2013 in Wilhelmsburg wirft ihre Schatten voraus. Sie soll neben der HafenCity ja das zweite große Hamburger Vorzeige-Projekt dieses Jahrzehnts werden.

Leider konnten wir hier in dem Berichtszeitraum noch keinen einzigen Wettbewerb registrieren. Ein Verfahren, was uns vor geraumer Zeit angekündigt wurde, ist dann aus „Zeitgründen“ als Gutachterverfahren durchgeführt worden! (s. oben) Hier ist die besondere Wachsamkeit der Architektenschaft gefordert, denn in der Regel erhalten die Architekten und potentielle Teilnehmer von Verfahren früher Kenntnis von den Modalitäten als die Kammer.

Das Thema Neue Wettbewerbsordnung ist noch nicht abgeschlossen, die „Umsetzung auf Länderebene und damit die Ablösung der GRW wird sicher noch etwas dauern.

Unsere Kritik an der textlich sehr knappen Fassung der Wettbewerbsregeln hatten wir folgenlos geübt. Die „GRW Light“ wird unserer Meinung nach nicht dazu führen, dass Auslober vermehrt Wettbewerbe durchführen, weil Ihnen die alten Regeln zu starr waren. Es steht vielmehr zu erwarten, dass auch die jetzt deutlich niedriger aufgelegte „Latte“ genau so häufig gerissen wird wie in der Vergangenheit. Mit dem Unterschied, dass wir nicht mehr in der Hand haben, worauf wir heute noch pochen können.

Ob also hier eine „Deregulierung“ überhaupt notwendig war, bezweifeln wir aus unserer Sicht.

Wir haben festgestellt, dass wir zum generellen Zustand des Wettbewerbswesens überhaupt den Bericht des Vorjahres wiederholen könnten, in dem wir auch schon die Tendenzen der Stararchitektur und den dadurch erschwerten Zugang kleinerer Büros zu Wettbewerben kritisiert hatten.

Die knappen Teilnehmerfelder, die intransparenten Bewerbungskriterien, die beständige Auslöschung der GRW und andere Problemfelder könnten wir ebenfalls in einer Art Litanei wiederholen, was aber vermutlich ebenso folgenlos auf den Gang der Ereignisse bleiben würde.

5.	B-002-07-SHRW	<p>AK Barmbek, beschränkter städtebaulicher und hochbaulicher Realisierungswettbewerb Auslober Projektgesellschaft Parkensemble Barmbek mbH und Co KG Betreuer: Drost Consult</p>	<p>21.3.07 1. Stufe 28.6.07 2. Stufe</p>	<p>12.4.07 19.7.07</p>	<p>Fiebig, Hamburg Walter, Hamburg Fingerhuth, Basel Gössler, Hamburg Bieling, Kassel Stölken, Hamburg</p>	<p>Kleffel, Papay, Warncke Architekten Hamburg Prof. Bernhard Winking Architekten Hamburg Trojan, Trojan Wendt Archit. + Städtebauer Darmstadt mit Dietz Joppien Architekten AG Frankfurt APB Architekten BDA Hamburg Kister Scheithauer Gross GmbH Düsseldorf Juul Frost Arkitekter, Kopenhagen Poitiers Architekt GmbH RIBA Stadtplaner Hamburg</p>	<p>1. Preis Baufeld 3 2. Preis Baufeld 3 1. Preis Baufeld 7 2. Preis Baufeld 7 3. Preis Baufeld 7 1. Preis Baufeld 10 2. Preis Baufeld 10</p>
6.	O-003-07-LSIW	<p>Grünzug Neu-Altona, Offener landschaftsplanerischer und städtebaulicher Ideenwettbewerb Auslober FHH, Bezirksamt Altona Betreuer Genius Loci</p>	<p>31.5.2007</p>	<p>12.7.2007</p>	<p>Gütter, Hamburg Koch, Hamburg Luz, Stuttgart Walter, Hamburg Wehberg, Hamburg</p>	<p>Meyer Schramm Bontrup Landschaftsarch. Hamburg mit AG Horizont Arch. Hamburg CB Landschaftsarch. Hamburg mit Brigitte Siemonsen Hamburg Vogt Landschaftsplaner GmbH München mit Arch. Marcel Meili Zürich Landschaftslabor Nürnberg mit KERN 21 Arch. Nürnberg Eins:eins architektur GbR Hamburg mit Staubach & Söhne Berlin Jörg Sieweke - Scapes Berlin mit Jörg Sieweke, Joachim Schultz Berlin</p>	<p>2. Preis 2. Preis 3. Preis 3. Preis 4. Preis 4. Preis</p>

7.	B-004-07-HRW	Neubau Spiegel, Ericusspitze Beschränkter hochbaulicher Realisierungswettbewerb. Auslober: Spiegel KG Betreuer: Genius Loci	15.5.2007	19.6.2007	Böge, Hamburg Eberhard, Zürich Hafke, Hamburg Joos, Frankfurt Remmert-Stuckmann, Köln Staab, Berlin Walter, Hamburg	Henning Larsen Architects, Kopenhagen KSP Engel und Zimmermann BDA, Braunschweig Jan Störmer und Partner GbR, Hamburg PFP Architekten BDA, Hamburg Delugan Meissl Associated Architects, Wien	1. Preis und Realisierung 1. Preis 1. Preis 4. Preis 5. Preis
8.	BO-005-07- SLIW	Zentrum Wilhelmsburg Begrenzt offener städtebaulich freiraumplanerischer Ideenwettbewerb. Auslober: Behörde für Stadtentwicklung und ,Umwelt Betreuer: Erler und Kossak	31.5.2007	4.7.2007	Ernst, Berlin Hellweg, Hamburg Höing, Münster Luther, Berlin Menke, Hamburg Walter, Hamburg Weidinger, Berlin	APB Architekten Hamburg mit Arge Wiggenhorn, Van den Hövel+Junker, Hamburg Raumwerk Architekten Frankfurt mit Club L94 Landschaftsarch. Köln Harris Kurrlle Architekten Stuttgart mit BBZ Landschaftsarchitekten Berlin	1. Preis 2. Preis 3. Preis
9.	BO-006-07- HRW	Grundschule Klein-Flottbeker Weg, beschränkt offener, interdisziplinärer Realisierungswettbewerb Auslober: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Bildung und Sport Betreuer: Genius Loci	9.10.2007	46.KW 2007	Eichler, München Gütter, Hamburg Joppien, Frankfurt Schuler, Stuttgart Walter, Hamburg Feest, Hamburg	Verfahren läuft noch	
10.	B-007-07-HRW	Rainvilleterrasse in Hamburg Altona, Neubau von 2 repräsentativen Firmensitzen. Auslober: Quantum Immobilien AG Betreuer: Drost Consult	15.10.07	12.12.07	Diener, Basel Fingerhuth, Basel Gütter, Hamburg Hild, München Kahlfeldt, Berlin Kister, Köln Staab, Berlin Walter, Hamburg Wiggendorn, Hamburg	Verfahren läuft noch	

11. B-008-07-HRW	Alstercampus, hochbaulicher Realisierungswettbewerb von Gebäudeteilen Alstertwiete und St.-Georgskirchhof Auslober: Tamm Immobilien GmbH Betreuer: Drost Consult	30.8.07	27.9.07	Bieling, Kassel Fingerhuth, Basel Friedrich, Hamburg Teherani, Hamburg Mathe, Hamburg Walter, Hamburg Zimmermann, Köln	Verfahren läuft noch	
12. B-009-07-SRW	Pestalozziquartier, städtebaulicher Realisierungswettbewerb zur Neukonzeption des Geländes der ehemaligen Pestalozzi-Schule in Hamburg St. Pauli. Auslober: FHH, Bezirksamt Mitte, Baudezernat Betreuer: Drost Consult	21.8.07	16.10.2007	Hafke, Hamburg Kister, Köln Lohaus Hannover Mathe, Hamburg Von Mansberg, Hamburg Zeiger, Hamburg	Verfahren läuft noch	
13. B-010-07-LRW	Mittlachse Steilshoop, landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb. Auslober: FFH, Bezirk Betreuer: Luchterhandt	26.1.2007	11.12.2007	Bruun, Hamburg Elsässer, Rotterdam Köster, Hamburg Jaerisch, Hamburg Lohrer, München Walter, Hamburg	Verfahren läuft noch	
14. B-011-07-HRW	Sichelgrundstück Neumühlen, einstufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit 14 Teilnehmern Auslober: August Prien Immobilien GmbH Betreuer: Drost Consult	16.10.2007	16.11.2007	Walter, Hamburg Gütter, Hamburg Zeiger, Hamburg Wilson, Münster Tophof, Berlin Warncke, Hamburg	Verfahren läuft noch	
15. B-012-07-SRW	Gemeindezentrum Christuskirche Eidelstedt. Städtebaulicher Realisierungswettbewerb Auslober: Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Niendorf Betreuer: Genius Loci	12/2007	01/2008	Buff, Hamburg Poser, Kiel Roth, Hamburg Spengler, Hamburg Walter, Hamburg Winking, Hamburg	Verfahren läuft noch	

Tätigkeitsbericht 2006 / 2007

Arbeitskreis für Honorar- und Vertragsfragen

Nachdem Rüdiger Klamp im Mai 2006 den Vorsitz des Arbeitskreises an Ernst-August Schrader übergeben hatte, hat im November 2006 Björn Papay diese Aufgabe übernommen, da Herr Schrader aufgrund zeitlicher Überlastung seine Mitwirkung im Arbeitskreis nicht weiter fortführen konnte.

Herrn Klamp und Herrn Schrader sei an dieser Stelle sehr herzlich für den großen und engagierten Einsatz im Rahmen des Arbeitskreises gedankt.

Neben Herrn Schrader haben sich auch Jochen Agather und Wolfgang Schulz-Coulon aus dem Arbeitskreis verabschiedet. Auch für Ihr langes und engagiertes Wirken möchten wir uns sehr bedanken.

Als Schwerpunkte der Tätigkeit des Arbeitskreises gelten weiterhin:

- Verfolgung der gesetzgeberischen Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene bei Änderungen und Neufassungen von Gesetzen und Verordnungen (HOAI, HOL, VOB etc.) sowie der aktuellen Rechtsprechung.
- Unterstützung des Vorstandes bei der Mitarbeit an Novellierungen von Gesetzen und Verordnungen.
- Beratungen der Kammermitglieder in Honorar- und Vertragsfragen. Hierzu bleiben alle Kollegen aufgefordert, sich mit Fragen und Problemen auf diesen Sachgebieten an die Mitglieder des Arbeitskreises zu wenden sowie auch dort kontinuierlich teilzunehmen.

Ziel des Arbeitskreises wird es in der Zukunft sein, sich über die oben genannten Themen hinaus weitere Tätigkeitsgebiete zu erschließen, da ein großer Teil der bisherigen Aufgabenstellung bereits durch die ebenso unermüdliche wie wirkungsvolle Arbeit Herrn Dr. Matuschaks abgedeckt wird.

Nach wie vor, war im abgelaufenen Jahr die Verfolgung der gesetzgeberischen Aktivitäten zur 6. HOAI Novelle Schwerpunkt der Beschäftigung des Arbeitskreises. Die grundsätzliche Frage, ob Honorarordnungen mit der europäischen Dienstleistungsfreiheit vereinbar sein können, hat der Europäische Gerichtshof im Dezember 2006 in einem Verfahren bezüglich der italienischen Gebührenordnung für Rechtsanwälte bejaht.

Dennoch stehen seitens des Gesetzgebers weiterhin u. a. die Beschränkung der Honorarregelung auf die geistig-schöpferischen Leistungen (LP 1-5), die Kappung der Tafelendwerte bei 5 Mio. Euro sowie die Reduzierung der Honorarzonen im Raum. Die Bundesarchitektenkammer hat als Gegenposition einen detaillierten Vorschlag zur Novellierung der HOAI unterbreitet.

Ein weiteres Thema war der Referentenentwurf zum neuen Versicherungsvertragsgesetz, dem zu entnehmen war, dass der Gesetzgeber mit Wirkung zum 01.01.2008 einen grundsätzlichen Direktanspruch des Geschädigten gegenüber dem Berufs-Haftpflichtversicherer begründen will. Die Konsequenz der als Modernisierung des Verbraucherschutzgedankens geplanten Neuerung wäre laut einer 2006 durch das DIW vorgelegten Studie ein Anstieg der Architektenhaftpflichtversicherungsprämien um das zwei- bis dreifache. Im Dialog zwischen Gesetz-

Arbeitskreis Stadtentwicklung

Der Arbeitskreis (AK) hat sich in diesem Jahr mit verschiedenen aktuellen Themen befasst.

Vor dem Hintergrund der Schwächungstendenzen der städtischen Zentren und des Strukturwandels im Einzelhandel sowie der Nahversorgung wurde das Zentrenkonzept Hamburg bspw. im Zusammenhang der Standortentscheidung für Möbel Höffner in Eidelstedt diskutiert.

Mitglieder des AK haben dazu Beiträge aus aktuellen Projekten ihrer Büros geliefert, die sich mit der Stärkung der Stadtteilzentren (Eidelstedt) sowie neuen Nahversorgungskonzepten (Kleinflächenkonzepte) befassen. In einer Sitzung mit Monika Walther, City Consult / HCU zur "Zukunft der gewachsenen Zentren" haben wir uns externen Sachverstand in den Arbeitskreis eingeladen.

Darüber hinaus wurden Strategien des Bezirks Wandsbek zur Sicherung der Gewerbe- und Industriegebiete gegen eindringenden zentrenrelevanten Einzelhandel erörtert, die ebenfalls zur Sicherung der gewachsenen Zentren als „soziale und ökonomische Mitte“ beitragen sollen.

Größeren Raum hat auch die Diskussion des Räumlichen Leitbildes eingenommen. Einzelne Mitglieder des AK haben bei der Formulierung der Stellungnahme der Architektenkammer zum Räumlichen Leitbild unterstützend mitgewirkt. In der Diskussion im AK stellte sich heraus, dass in den weiteren Schritten die Erörterung der Stellungnahmen durch die BSU öffentlich zu machen ist. Es sollte deutlich werden, wie die Verfasser diese kommentieren und in die Abwägung einstellen werden. Wie sieht das weitere Verfahren aus?

Hierzu fordert der AK eine weitere öffentliche Präsentation zur Erörterung, ggf. analog der Diskussionsforen zum Stadtentwicklungskonzept.

Weitere Themen wurden eher kurz angerissen:

- Living Bridge
- Stand der Planung zur Hafenuerspanne
- BauGB-Novelle

Darüber hinaus haben wir als neues Mitglied begrüßt: Matthias Frinken

Volker Rathje

Die Mitglieder

Hans-Günther Burkhardt
Frithjof Büttner
Roswitha Düsterhöft
Matthias Frinken
Ole Jochumsen
Brigitte Kraft-Wiese
Martin Kreienbaum
Maik Lindemann

Maike Lück
Andreas Pfadt
Volker Rathje
Konrad Rothfuchs
Jan Michael Runge
Brigitte Siemonsen
Kerstin Zillmann

Arbeitskreis Wohnen

Der Arbeitskreis Wohnen ist ein Forum des Informations- und Erfahrungsaustausches für alle KollegInnen der Architektenkammer, die sich mit Fragen des Wohnungsbaus beschäftigen. Er führt lebendige Diskussionen zu den aktuellen Entwicklungen und ist in intensivem Dialog mit Akteuren des hamburger Wohnungsbaus.

Im Arbeitskreis Wohnen können auch PlanerInnen teilnehmen, die nicht Mitglieder der Hamburgischen Architektenkammer sind, aber ihre Arbeit kennenlernen wollen. Die nächsten Termine können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Es fanden im Berichtszeitraum 9 Sitzungen statt, teilweise mit Gästen

Schwerpunkte des Arbeitskreises waren

- Wohnungsbauentwicklung in Hamburg, Entwicklung von Wohnungsbauflächen
- Fassadenplanung und Grundrisse in der nutzerorientierten Planung, Gespräch mit dem Architekturkritiker Gert Kähler
- Gespräch mit Willi Rickert und Frank Karthausam 18.04.07 über das Merkblatt IV und Projektentwicklung von Baugemeinschaften
- Wohnungsbauprojekte der IBA 2013
- Diskussion aktueller Wohnungsbauprojekte
- Diskussion aktueller Probleme bei der Grundstückvergabe (mangelnde Baureife vieler Grundstücke der Finanzbehörde)

Joachim Reinig

TeilnehmerInnen: Peter Becker, Petra Diesing, Carsten Dohse, Volker Doose, Uwe Feuersänger, Manfred Gerber, Christiane Gerth, Beata Huke-Schubert, Oriana Klebs, Hinrich Krahnstöver, Jan Krugmann, Iris Neitmann, Denise Pischel, Joachim Reinig, Elke Sachs, Christine Reumschüssel (bis Januar 07), Olaf Schindel, Katharina Schlüter, Volker Schmidt, Brigitte Schulz, Ulrich Thormann, Thomas Walter, Leonhard Weingartner.

Ausschuss Aus- und Fortbildung

HafenCity Universität Hamburg

Die HafenCity Universität wurde am 1. Januar 2006 gegründet. Sie umfasst die 4 Departments Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik und Stadtplanung (ehem. HAW, HfbK, TUHH). Ihre Gründungsphase endet im September 2008:

Erstmalige Zulassungen zum Studium fanden im WiSe 2006/07 statt. Das aktuelle Aufnahmeverfahren für das WiSe 2007/08 ist abgeschlossen. Zugelassen wurden ca. 100 Bachelor- und 30 Master-Studierende. Voraussetzung für die Zulassung zum BA-Studium am Department Architektur ist mindestens die Fachhochschulreife, das MA-Studium setzt einen mit "gut" abgeschlossenen BA-Abschluss und eine besondere Aufnahmeprüfung voraus.

Wie an allen Hamburger Hochschulen wurden ab dem Sommersemester 2007 neben den Immatrikulationsgebühren je Semester auch Studiengebühren in Höhe von 500 Euro / Semester erhoben. Ca. 1/3 der Studierenden wurden aufgrund sehr guter Studienleistungen oder aus sozialen Gründen befreit. Die Gebühren sollen für eine intensive Betreuung der Studierenden, vergünstigte Lehrmaterialien, Verbesserung von Serviceleistungen usw. eingesetzt werden.

Noch residiert die HCU an 5 getrennten Standorten:

- die Präsidialverwaltung am Lohseplatz in der HafenCity
- das Zentrum für Studium und Forschung in der CityNord
- das Zentrum der Stadtplanung in Harburg
- das Zentrum für Entwurfsprojekte in der Averhoffstr. 38
- das Service Center AdHoch, die zentrale Verwaltung der HCU, HfbK und HfMT in der Weidestraße 122.

Aber der Wettbewerb für den Neubau in der HafenCity wurde im Februar 2007 entschieden. Das Büro Code Unique Architekten / Dresden erhielt den Auftrag. Die Planung ist weit vorangeschritten, insbesondere die hohen Forderungen an das Energiekonzept standen im Mittelpunkt der Fachplanung. Fertigstellung und Einzug sind für 2010 vorgesehen.

Der Studienplan des Department Architektur umfasst ein 6-sem. BA-Studium und ein 4-sem. MA-Studium. Er gliedert sich in die Lehrbereiche Entwurf + Gestaltung, Konstruktion + Technik, Geistes- und Sozialwissenschaften, Bauökonomie + Baurecht. Der Master-Studienplan zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Wahlfächern aus.

Da die vor Gründung der HCU bereits immatrikulierten Studierenden der beteiligten Hochschulen ihr Studium noch nach den alten Prüfungsordnungen fortsetzen können, gelten allein im Department Architektur 5 Prüfungsordnungen nebeneinander, die erst nach und nach auslaufen.

Die Akkreditierung des BA- und des MA-Studiengangs Architektur steht unmittelbar bevor, dafür sind umfangreiche Dokumentationen, u.a. auch detaillierte Modul-Beschreibungen der Lehrveranstaltungen erforderlich.

Auch die aktuellen Berufungsverfahren, schon zu Beginn der Gründungsphase ausgeschrieben, werden im Wintersemester 07/08 abgeschlossen:

- Department Architektur: 'Architekturentwurf', 'Städtebau' und 'Künstlerisches Gestalten'
- Department Bauingenieurwesen: 'Tragwerke' und 'Bauweisen'
- Department Stadtplanung: 'Stadt-/Regionalökonomie', 'Projektentwicklung', 'Computergestützte Methoden' und 'Geschichte und Kultur der Metropole'
- Department Geomatik: 'Geovisualisierung'

Noch im Wintersemester soll auch ein langfristiger "Struktur- und Entwicklungsplan", der das besondere Profil der HCU beschreibt, abgeschlossen werden. Schwerpunkte und Zielsetzungen der Departments werden dargestellt, departmentübergreifende Lehrveranstaltungen weiter ausgebaut, die Fortschreibung der Curricula in Angriff genommen.

Neben den bereits bestehenden sollen neue Master-Programme geprüft und deren Schwerpunkte entwickelt werden u.a.:

- Environmental Technology / Nachhaltiges Bauen
- Urban real estate development / Immobilie + Stadt
- Urban Design / Städtebau + Quartiersentwicklung

Auch ein neues Bachelor-Programm "urban cultures / Stadt-Kulturen" wird erarbeitet, darüber hinaus ein gemeinsames "Studium Fundamentale" als Bestandteil aller Studiengänge vorbereitet.

Schließlich entscheidet der Hochschulrat über das "Profil" und den "Struktur- und Entwicklungsplan". Auf dieser Grundlage soll dann für eine angemessene universitäre Ausstattung der HCU geworben werden. Dabei sollte die zukünftige Personalentwicklung im Vordergrund stehen. In diesem Punkt bestehen noch erhebliche Bedenken, vor allem wegen der von der BWF vorgegebenen Einsparquote.

In Abstimmung mit dem Vorstand der HAK wird der Ausschuss deshalb die zukünftige finanzielle Ausstattung kritisch beobachten und die Forderung der HCU nach einer universitären Ausstattung deutlich unterstützen !

Fortbildungs-Akademie der Hamburgischen Architektenkammer

Frau Doris Djian, Leiterin der Fortbildungsakademie der HAK, informiert den Ausschuss über den aktuellen Stand der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen.

Das Fortbildungsprogramm der HAK wird ab Sommer 2007 zusammen mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein veröffentlicht.

Wegen der zukünftigen EU-weiten Verpflichtung der Immobilienbesitzer zur Vorlage von Energieausweisen bei Kauf oder Neuvermietung ist die Resonanz auf das Thema "Energieberatung / Energetische Gebäudesanierung" hoch. Auch zum Thema "Bauleitung" ist die Nachfrage nach

wie vor groß, die Veranstaltung zur "Neuen Hamburgische Bauordnung" zusammen mit der Handwerkskammer war gleichfalls sehr gut besucht. Ein entsprechendes Angebot wurde auch für die 2. Hälfte 2007 aufgenommen.

Dagegen lässt das langjährige hohe Interesse zum Thema "SiGeKo" nach, die Veranstaltungen werden nur noch 1 x jährlich angeboten. Wichtige zivilrechtliche Themen (z.B. Architektenrecht, Gewährleistung, Mängelansprüche) werden leider kaum nachgefragt.

Der Ausschuss diskutiert aktuelle Themen, die die Akademie bereichern könnten. Eine Übersicht über die Veranstaltungen und Seminare der Fortbildungsakademie entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten und der Broschüre 2007.

Mitglieder im Ausschuss

Peter Gorges (Vors.), Dr. Michael Bose, Dr. Ingrid Breckner, Gisela Gorges-Imhof, Dieter Hoor, Rüdiger Klamp, Brigitte Kraft-Wiese, Josefa Krause-Harder, Fritz-Günter Meyer-Helwege, Jan Michael Runge, Joerg Schreyer, Klaus Schubert, Hans-Hubert Seibold

Am Ausschuss Aus- und Fortbildung interessierte neue Mitglieder mögen sich bitte an Frau Ulbrich oder Herrn Gorges wenden.

Peter Gorges

Veranstaltungen der HAK 2007

Die Hamburgische Architektenkammer hat 2007 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- **Diskussionsveranstaltung: „Das Scheitern des Projektes Domplatz – Lehren für die Zukunft?“**

17. April, Freie Akademie der Künste

Nach dem Stopp des äußerst umstrittenen Domplatz-Bauprojekts Ende letzten Jahres stellte die HAK in einer Veranstaltung die Frage nach den Gründen des Scheiterns und welche Konsequenzen für andere Bauvorhaben wie HCU und Hafenquerspange zu ziehen seien. In der restlos ausverkauften Freien Akademie der Künste diskutierten Gert Kähler (Architekturkritiker), Fritz Auer (Architekt, 1. Preisträger Wettbewerb), Jörn Walter (Oberbaudirektor), Jürgen Broede (Leiter Liegenschaftsverwaltung), Günter Krause (Geschäftsführender Gesellschafter DS-Baukonzept), Hartmut Wegener (Geschäftsführer ReGe) unter der Moderation von HAK-Geschäftsführer Dr. Ullrich Schwarz. Alle Projektverantwortlichen an einem Tisch zu versammeln, war schon ein Erfolg an sich. In Anbetracht der Brisanz des Themas war besonders bemerkenswert, dass alle Beteiligten die Diskussion in großer Offenheit und auf hohem Niveau führten.

- **Vortrags- und Exkursionsreihe Weiterbauen III**

19. April bis 11. Oktober 2007, diverse Orte in Hamburg

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die HAK in Kooperation mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die beliebte Exkursionsreihe, in der Nachnutzungskonzepte für erhaltenswerte Gebäude vorgestellt werden. Die Termine waren sämtlich binnen kürzester Zeit ausgebucht. Folgende Projekte wurden dieses Jahr vorgestellt:

- 19.4. Spielbank Hamburg – Casino Esplanade
 - 11.5. KZ Gedenkstätte Neuengamme
 - 31.5. Speicherstadt Block P (HPA) und D (Stage Holding)
 - 21.6. Umbau ehemalige Hypothekenbank Hohe Bleichen 17 in Büro- und Geschäftsgebäude mit Restaurant
 - 13.9. Umbau Wasserturm Sternschanzenpark in Hotel
 - 27.9. Haus im Haus – Gründerzentrum im ehemaligen Börsensaal der Handelskammer Hamburg
 - 11.10. Brahmskontor - Umbau ehem. DAG-Haus in Büro- und Geschäftshaus
- **Konferenz „European Forum for Architectural Policies“ (EFAP)**

26. bis 28. April, Bucerius Law School

Die bedeutende europäische Fachkonferenz findet jeweils in dem Land statt, das die EU-Ratspräsidentschaft innehat. Dem stillen Wirken von Präsident Kleffel ist es zu verdanken, dass die diesjährige Tagung unter dem Titel „Baukultur für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ in Hamburg stattfand. Die Hamburgische Architektenkammer hat die Konferenz gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, der Bundesarchitektenkammer und der Bundesingenieurkammer organisiert. Minister Tiefensee erhob die Konferenz in den Rang einer Veranstaltung der Deutschen Ratspräsidentschaft und war, ebenso wie Staatssekretär Lütke Daldrup, anwesend. In seiner Rede verkündete der Minister u.a. offiziell die Entscheidung zur Gründung der Stiftung Baukultur. Auch andere Redner wie Jörg Schlaich, Julia Bolles-Wilson, Jan Gehl und Oberbaudirektor Jörn Walter hielten bemerkenswerte Vorträge. Die Konferenz beschloss eine Resolution, deren Thesen auch Eingang fanden in der „Charta von Leipzig“, die von den

europäischen Bauministern auf einem Treffen im Mai verabschiedet wurde. Neben allgemeinen Organisationsaufgaben und der Mitgestaltung des Konferenzprogramms hat die HAK auch einen Abendempfang im Restaurant D.O.C. sowie Stadtführungen für die Teilnehmer ausgerichtet. Gesellschaftlicher Höhepunkt war ein Senatsempfang im Hamburger Rathaus mit Reden von Minister Tiefensee und Bürgermeister Ole von Beust.

- **Fund Raising Dinner**

31. Mai, Restaurant Röperhof

Auch in diesem Jahr fand wieder das traditionelle Fund Raising Dinner zugunsten des Hamburgischen Architekturarchivs der HAK im Restaurant Röperhof statt. Präsident Kleffel und Geschäftsführer Dr. Schwarz konnten in diesem Jahr als Gastrednerin die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete und Fachsprecherin für Kultur Dr. Dorothee Stapelfeldt begrüßen. Während der Veranstaltung stellten zahlreiche Architekturhistoriker aus ganz Deutschland ihre Forschungsprojekte vor, die möglicherweise im Rahmen der Schriftenreihe des Architekturarchivs veröffentlicht werden könnten. Die HAK dankt den Gästen für ihre Unterstützung des Archivs.

- **Sommerfest der HAK und HIK-Bau**

21. Juni, Loki Schmidt Haus

Das Sommerfest der beiden Kammern fand in diesem Jahr im neuen Loki-Schmidt-Haus (Architektur: Bernhard Winking) im Botanischen Garten statt. Trotz strömenden Regens konnten die Präsidenten von Architektenkammer und Ingenieurkammer-Bau Konstantin Kleffel und Dr. Karl H. Schwinn über 800 Kammermitglieder sowie Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft begrüßen, die anschließend bis tief in die Nacht feierten.

- **Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2007**

23. + 24. Juni 2007, diverse Orte in Hamburg

Der bundesweit veranstaltete Tag der Architektur stand in diesem Jahr unter dem Titel „Moderne trifft Erbe“. Das Programm von HAK und HIK-Bau setzte dementsprechend einen Schwerpunkt bei Projekten im Bereich des Bauens im Bestand. Insgesamt konnten 30 Gebäude und Ingenieurbauwerke unter fachkundiger Führung besichtigt werden. Hinzu kamen zehn Exkursionen zu Themen der Baugeschichte, Stadtentwicklung, Architektur und Landschaftsplanung. Die Resonanz war auch in diesem Jahr überaus positiv: ca. 1.050 Besucher, überwiegend interessierte Laien, nahmen an den Führungen teil.

- **Audio Lounge of Talking Cities – the Micropolitics of Urban Space**

28. Juni bis 15. Juli, Galerie Renate Kammer

Die Talking Cities Radio Audiolounge, konzipiert von Urbandrift productions Ltd. in Kooperation mit dem Architekturjournalisten Dirk Meyhöfer, ist ein Dialog über unsere Städte, der durch eine dichte Collage aus Statements sämtlicher Ausstellungsprotagonisten hörbar gemacht wird. Sie war Teil von Talking Cities Radio, dem zentralen Element der Talking Cities Ausstellung, die im Rahmen des ENTRY2006 Events in der Zeche Zollverein in Essen stattfand und mehr als 300.000 Besucher angezogen hat. Mit Unterstützung durch die HAK gelang es der Galerie Renate Kammer, diese interaktive audiovisuelle Installation in Hamburg zu zeigen.

- **IBA Labor Metropolis-Mikropolis**

3. Juli, Halle 13, Neuhöferstraße 23

Die IBA Hamburg und die HAK veranstalteten gemeinsam einen Workshop, in der nach Kurzvorträgen von namhaften Architekten und Stadtplanern (u.a. William Alsop) in sieben Gruppen Statements zu einzelnen Aspekten der IBA erarbeitet und anschließend in

großer Runde diskutiert wurden. Ziel war es, in einem „Ideenlabor“ der IBA Impulse und Anregungen zu liefern.

- **Fachforum „Energetische Sanierung erhaltenswerter Fassaden“**

4. September, Hotel Hafen Hamburg

Die HAK war Kooperationspartner dieser Veranstaltung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und der Zebau, in der zahlreiche Fachleute und Planer über eines der Schlüsselthemen der Zukunft, der energieeffizienten Sanierung erhaltenswerter Gebäude, berichteten.

- **Einweihung der neuen Räume des Architekturarchivs**

31. Oktober, Brooktorkai 4, Block X, 4. Boden, Speicherstadt

Das Hamburgische Architekturarchiv der HAK hat einen neuen Standort. In den neuen Räumen im Block X der Speicherstadt kann künftig auf einer Fläche von 700 qm unter optimalen Bedingungen archiviert und geforscht werden. Die neuen Räume werden mit einer Feier am 31. Oktober eingeweiht. Die Eröffnungsrede hält der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Axel Gedaschko.

- **Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zur Hafenuerspange**

Die geplante Hafenuerspange ist ein Schlüsselprojekt für die Infrastruktur Hamburgs und die Entwicklung des Hafens. Gleichzeitig wird sie noch nicht absehbare Auswirkungen auf den Wohn-, Erholungs- und Naturraum der Elbinsel und die Planungen der IBA und IGS haben. Die HAK bereitet gegenwärtig eine öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung vor, in der über den Stand der Planungen informiert und die verschiedenen Optionen und Alternativen sowie deren Konsequenzen diskutiert werden sollen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehen Ort und Termin der Veranstaltung noch nicht fest.

Claas Gefroi

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fortbildungsakademie 1. und 2. Halbjahr 2007: Stand und Entwicklung

16.01.07	14.00 – 20.00	Neue HBauO. Birgit Fuhlendorf, Heike Hohmann, BSU Hamburg
23.01.07	16.30 – 19.00	English for architects and engineers an 5 Nachmittagen. Christopher Leary, Architekt/Englisch –Trainer, Berlin
26./27.01.07	9.00 – 18.00	5. Energieberater-Lehrgang an 8 WE -Prof. Peter O. Braun, div. Referenten-
30.01.07	16.30 – 19.00	English for architects and engineers an 5 Nachmittagen. Christopher Leary, Architekt/Englisch –Trainer, Berlin
01.02.07	18.00 – 20.00	Das 3-D-Stadtmodell von Hamburg – für Architekten und Planer. Dipl.-Ing. Wolfgang Dehmel-Lampe, Dipl.-Ing. Walter Sieh, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg
02.02.07	9.30 – 17.00	Planung der Planung: Wirtschaftliches Planen; effiziente Bauvorbereitung und – leitung. Uwe Morell, Berlin
06.02.07	16.30 – 19.00	English for architects and engineers an 5 Nachmittagen. Christopher Leary, Architekt/Englisch –Trainer, Berlin
09./10.02.07	9.00 – 18.00	Energieberater-Lehrgang an 8 WE Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
15.02.07	16.30 – 19.00	English for architects and engineers an 5 Nachmittagen. Christopher Leary, Architekt/Englisch –Trainer, Berlin
16.02.07	9.00 - 17.00	Baukostenplanung und –kontrolle. Werner Seifert , Würzburg. Eintragungsreihe
22.02.07	16.30 – 19.00	English for architects and engineers an 5 Nachmittagen. Christopher Leary, Architekt/Englisch –Trainer, Berlin
23./24.02.07	9.00 – 18.00	Energieberater-Lehrgang an 8 WE Prof. Peter o. Braun, div. Referenten
23.02.07	9.30 – 17.00	„Benutzeroberflächen“ – Materialien in der Raumgestaltung. Birgit Hansen, Köln.
22.03.07	14.00 – 20.00	Architektenhonorar beim Bauen im Bestand: T.1 – Rechtliche Grundlagen. Christian Schliemann, RA, Hamburg Eintragungsreihe
23./24.03.07	9.00 – 18.00	Energieberater-Lehrgang an 8 WE Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
23.03.07	9.00 – 15.30	Welcher Stundensatz ist angemessen ? Prof. Dr. Ing. Clemens Schramm, Nienburg/ Berlin.
29.03.06	9.30 – 16.00	Architektenhonorar beim Bauen im Bestand: T.2 – Klaus-Dieter Siemon, Osterode/Berlin Eintragungsreihe
30./31.03.07 Frei/Sa	9.30 – 17.00 9.30 – 14.00	Bauleitung. T.1.: Grundlagen. Jürgen Steineke, Berlin - Eintragungsreihe
12.04.07	17.30 – 21.00	Einsatz erneuerbarer Energien in der Siedlungsentwicklung – Erfahrungsaustausch. Kerstin Zillmann, Escheburg.
20./21.04.07	9.00 – 18.00	Energieberater-Lehrgang an 8 WE Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
20./21.04.07- 18./19.05.07	Wiesbaden	Grundlagen der Immobilienökonomie für Architekten und Stadtplaner. Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und IREBS, Wiesbaden. – 3 Module
26.04.07	9.30 – 17.00	Der praxisgerechte Architektenvertrag. RA Henning Irmeler, Schwerin - Eintragungsreihe
27.04.07	9.00 – 17.00	Typische Baustoffe. Dipl. Ing. Architekt Reinhold Etges, Esslingen
04.05.07	9.00 – 18.00	Energieberater-Lehrgang an 8 WE Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
10.05.07	18.00 – 21.00	Architektur und Ökonomie: Der Architekt als Investor. Sven Erik Dethlefs, 4D Planung, Hamburg; Michael S. Neumann, Finanz-Fachwirt IHK, Hamburg.
11.05.07	9.00 – 17.00	Schlüsselfertig Kalkulieren. Dipl. Ing. Architekt Reinhold Etges, Esslingen.
12.05.07	9.30 – 17.00	Bauleitung T. 2.: Prüfung von Nachträgen. Jürgen Steineke, Berlin - Eintragungsreihe
24.05.07	15.00 – 20.00	Architektenhonorar bei Bauzeitverlängerung –Teil 1.Christian Schliemann, RA, Hamburg. Eintragungsreihe
25.05.07	14.00-18.30	Neuerungen der VOB/B 2006 – aktuelle Rechtsprechung. RA Florian Krause-Allenstein, Hamburg
31.05.07	9.30 – 14.30	Architektenhonorar bei Bauzeitverlängerung –Teil 2. Klaus-Dieter

		Siemon, Osterode/Berlin Eintragungsreihe
01./02.06.07	9.00 – 18.00	Energieberater-Lehrgang an 8 WE Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
14.06.07	9.00 – 17.00	Sport- und Mehrzweckhallen. Dipl. Ing. Architekt Reinhold Etges, Esslingen.
15./16.06.07	9.00 – 18.00	Energieberater-Lehrgang an 8 WE Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
18.- 22.06.07	9.15 – 17.00	SiGeKo-Lehrgang. Sens & Möller, Geesthacht
07./08. 09.07-	10.00–16.00	Existenzgründung als Architekt/in – Bauingenieur/in. T. 1. + 2. Dr. Till Beyer, Arch. + Betriebswirt, Hamburg
13.09.07	9:00 – 18:00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang – KOMPAKT . Prof. Braun etc. – Start /HCU-
13.09.07	17.00-20.00	Der Architekt als Sachverständiger – T. 1. RA Ferdinand Rector, Hamburg
14./15.09.07	9:00 –18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang. Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
20.09.07	18.00 – ca.20.30	Sinnvoll und steuergünstig vererben. RA Dr. Michael Ivens, Hamburg
21.09.07	9.30 –17.00	Mängel und Schäden an Neubauten. Prof. Wedemeier, Stadthagen - Eintragungsreihe -
22.09.07	9.30 – 17.00	Bauleitung T. 3.: Abnahme und Gewährleistung. Jürgen Steineke, Berlin - Eintragungsreihe -
24.09.07	17.00–20.00	Der Architekt als Sachverständiger – T. 2. – Arbeitstitel - RA Ferdinand Rector, Hamburg
25.09.07	14.00–19.00	Neue HBauO 2006. Birgit Fuhlendorf, Heike Hohmann, BSU Hamburg
27.09.07	9.30 – 17.00	Feng Shui – ein modischer Trend oder mehr ? Anna-Katharina Buse, Köln
28.09.07	10.00–16.00	Existenzgründung als Architekt/in – Bauingenieur/in. T. 3. Dr. Till Beyer, Arch. + Betriebswirt, Hamburg
28./29.09.07	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang. Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
29.09.07	9.30 – 17.00	Praxisseminar zur VOB Teile B und C. Jürgen Steineke, Berlin - Eintragungsreihe -
11.10.07	9.30-17.00	Mängel und Schäden an Trockenbaukonstruktionen. Prof. Wedemeier, Stadthagen - Eintragungsreihe -
11.10.07	9.30-17.00	Innenraumbegrünung in Theorie und Praxis: Hamburgs attraktive Bürostandorte... Dr. Christine Volm; Moderation: Heike Lorenz, Hunck + Lorenz; in Zus.arbeit mit dem BDLA Hamburg
12.10.07	9.30 –17.00	Update Technische Baubestimmungen. Uwe Morell, Berlin
12./13.10.07	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang. Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
13.10.07	9:00 – 18:00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang KOMPAKT . Prof. Peter O. Braun, div. Referenten - Schlußtag -
26.10.07 – 01.03.08	Weimar	Fachplaner für Barrierefreies Planen und Bauen . Bauhaus Akademie Schloß Ettersburg – div. Referenten.
02.11.07	9.30-17.00	Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Architekten und Bauingenieure. Prof. Wedemeier, Stadthagen - Eintragungsreihe -
02./03.11.07	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang. Prof. Peter O. Braun, div. Referenten.
08.11.07	17.00-20.00	Die berufliche Zusammenarbeit der Architekten: welche Rechtsform paßt ? RA Ferdinand Rector, Hamburg
09.11.2007	9.30 – 17.00	Effektive persönliche Arbeitstechniken. Friedrich K. Scholz, Nürnberg
16./17.11.07	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang. Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
22.11.07	9.30 – 17.00	Architektenhaftung. H. Henning Irmeler, Schwerin - Eintragungsreihe -
23./24.11.2007	9.30 – 17.00 9.30 – 16.30	Grundlagen der Immobilienbewertung. Dipl. Ing. Frank Hemmer, MRICS Architekt, München
30.11.07	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang. Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
01.12.07	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang.

		Prof. Peter O. Braun, div. Referenten
06.12.07	9.30 – 17.00	Bauen im Bestand: Konsequenzen der EnEV 2007 und feuchteschutztechnische Anforderungen, Planen im Detail. Stefan Horschler, Hannover
07./08.12.2007	9.30 – 17.00 9.30 – 14.00	Bauleitung T. 1. Jürgen Steineke, Berlin
14./15.12.07	9.00-18.00	Energetische Gebäudesanierung – 6.Energieberater-Lehrgang. Prof. Peter O. Braun etc.

Die Fortbildungsakademie führte im ersten Halbjahr 2007 23 Seminare und Lehrgänge durch, wobei einige dieser Veranstaltungen mehrtägig bzw. über mehrere Wochenenden liefen. Hierzu zählen erneut der Energieberater-Lehrgang, der zum 5. Mal sowie ein SiGeKo-Lehrgang, der zum 21. Male bei uns durchgeführt wurde. Zum 1. Mal konnte auch ein Englisch-Kurs (Englisch für Architekten) erfolgreich bei uns angeboten werden, der an insgesamt 5 Nachmittagen stattfand.

Im zweiten Halbjahr finden insgesamt 18 Seminare und Lehrgänge statt, auch diese z.T. mehrtägig und an mehreren Wochenenden: ein 6. Energieberater-Lehrgang wird durchgeführt, zum 2. Mal findet ein Energieberater-Lehrgang – KOMPAKT in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität in den Räumen der HCU statt. Die Nachfrage nach Kenntnissen zur neuen EnEV ist nach wie vor hoch, komplex und seitens der Kammer beratungs- und organisationsintensiv.

Im Angebot des 1. Halbjahres fand sich wiederum ein Seminar, das sich an Architekten, Stadtplaner und an kommunaler Planung Interessierte wandte: „Einsatz erneuerbarer Energien in der Siedlungsentwicklung“ konzipiert von Kerstin Zillmann.

Im 2. Halbjahr gibt es eine Exkursion mit Vortrag zum Thema „Innenraumbegrünung: Hamburgs attraktive Bürostandorte“, konzipiert von Heike Lorenz, gemeinsam ausgerichtet mit dem BDLA Landesverband Hamburg. Zum 1. Mal wurde ein 3-tägiges Seminar für Existenzgründer (Dr. Till Beyer, Architekt/Betriebswirt) durchgeführt.

An Exkursionen haben wir erfolgreich mit der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen im Juli eine Reise nach Moskau angeboten, für den Herbst eine Reise nach Südtirol.

Die Fortbildungsakademie der HAK steht für ein möglichst vielseitiges Spektrum bei Seminaren. In unserem Angebot finden sich auch Themen, die zahlenmäßig keinen großen Zuspruch seitens unserer Mitglieder erfahren: Seminare mit Inhalten – wie z.B. dem Englischkurs – werden eher von wenigen besucht und vertragen aus didaktischen Gründen keine höheren Belegungszahlen. Auch ziehen unsere Teilnehmer eine Seminarumgebung - je nach Themenlage - vor, in der Raum und Zeit ist für Nachfragen und Diskussion mit anderen Teilnehmern und dem Referenten.

Diese Ausrichtung wird aufrecht erhalten, auch mit dem neuen, gemeinsam erstellten und veröffentlichten Fortbildungsprogramm der Hamburgischen Architektenkammer – HAK, der Hamburgischen Ingenieurkammer - Bau – HIK und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein – AIK. Unsere Kammern sind überzeugt, ihren Mitgliedern damit ein transparenteres und vielfältigeres Weiterbildungsangebot zu geben.

861 * Teilnehmer hatten sich bisher zu unseren Seminaren und Lehrgängen fest angemeldet (* Stand der Teilnehmerzahlen: 12.September 2007, hinzuzufügen ist eine noch unbekannte Zahl bis Dezember 2007). Diese Zahl ergibt sich u.a. aus den 2-mal durchgeführten „Neue HBauO 2006“ – Seminaren mit höheren Teilnehmerzahlen und dem Energieberater-Kompakt-Kurs im Herbst 2007.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern und Gästen für ihr Interesse und ihr Vertrauen und freuen uns, Sie im nächsten Jahr erneut bei uns begrüßen zu können.

Doris Djan

SACHVERSTÄNDIGENAUSSCHUSS

Die Beratungsleistungen und gutachterlichen Beurteilungen der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen betreffen nicht nur gerichtliche Auseinandersetzungen sondern dienen häufig im Vorfeld dazu, solche Auseinandersetzungen zu vermeiden und gütliche Einigungen vorzubereiten.

Zu diesen "vorbeugenden" Tätigkeiten gehören auch Beweissicherungen. Differenzierte Beweissicherungen sind aufwendig, ersparen aber häufig auf Grund Ihrer Detailgenauigkeit spätere Streitigkeiten.

In der Konkurrenz zu verschiedenen Beratern, Zertifizierern und Dienstleistern im Baubereich liegt es im Interesse der Architekten allgemein, dass es Architekten in der Funktion des Sachverständigen gibt, diese Mitglieder der Kammer sind und von der Kammer überwacht werden.

Die qualifizierte Erstellung von Gutachten erfordert neben der Arbeit am jeweiligen Fall selbst eine umfangreiche allgemeine Fortbildung und Recherche.

Die Architektenkammern legen großen Wert darauf, dass die von ihnen bestellten Sachverständigen gut und gewissenhaft arbeiten und einen hohen Standard repräsentieren.

Hieraus ergeben sich zwei Folgerungen :

Die Kollegenschaft wird gebeten, mögliche Probleme mit Gutachtern der Kammer zu melden, damit eine Qualitätskontrolle stattfinden kann.

Die Kollegenschaft wird aber auch gebeten, bei Streitigkeiten darauf zu verweisen, dass komplexe Probleme von Architektur und Stadtplanung am ehesten von Architekten beurteilt werden können, auch wenn auf Grund der notwendigen Nebenleistungen die Preise teilweise deutlich höher sind als bei Zertifizierungsvereinen.

Es besteht grundsätzlich vor Gericht die Möglichkeit, Gutachter vorzuschlagen. Es besteht ferner die Möglichkeit, bei Prozessen in Architekturangelegenheiten als Gutachter Architekten zu verlangen. Dabei muss sich die Auswahl natürlich nicht auf die Hamburgische Architektenkammer beschränken.

Wesentliche Voraussetzung für eine Bestellung ist neben einer ausreichenden Berufserfahrung die Fähigkeit, Sachverhalte genau erfassen und analysieren zu können, sowie sie nachvollziehbar darstellen zu können.

Diese Fähigkeit wird auch bei Anträgen zu einer Bestellung abgefragt.

Die allgemeinen rechtlichen Bestimmungsvoraussetzungen ergeben sich aus der Sachverständigenordnung.

Die praktischen Bedingungen für eine Vereidigung können nach einem Studium dieser Sachverständigenordnung bei den Ausschussmitgliedern und dem Vorsitzenden erfragt werden.

Der Vorsitzende und Vertreter haben an verschiedenen Ausschusssitzungen bei der Bundesarchitektenkammer zur Unterrichtung und zur Abstimmung teilgenommen. Der Vorsitzende hat mehrfach bei der Kammer Ratsuchende zu allgemeinen Fragen der Sachverständigentätigkeit beraten, Hinweise zu Art, Umfang und Nutzen einer Einschaltung von Sachverständigen gegeben und ggf. an Sachverständige der betreffenden Sachgebiete verwiesen.

In einigen marginalen Fällen erfolgte eine technische Beratung von Bürgern, die bei der Kammer um Rat nachgefragt hatten, im Sinne der Imagepflege kostenlos.

Gerhard Bolten

AK Junge Architekten

Der Arbeitskreis versteht sich als offener Kommunikationskreis für junge Architekten und Planer - sowohl für selbstständige als auch angestellte.

Ziel ist es, die Interessen junger Mitglieder stärker in der Hamburgischen Architektenkammer zur Geltung zu bringen und eine entsprechende Kommunikationsplattform zu schaffen:

- Beruflicher Erfahrungsaustausch
- Ausarbeitung verschiedener Konzepte zur Unterstützung der Interessen junger Mitglieder innerhalb der Kammer
- Gemeinsame Besuche themenbezogener Veranstaltungen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im letzten Jahr war die Erarbeitung eines Info-Blattes für Junge Kolleginnen und die Initiierung einer Info-Veranstaltung für Absolventen und Berufsanfänger.

Zu beiden Themen wurde eine Vorlage für den Vorstand erarbeitet und übergeben.

Der Arbeitskreis setzt sich weiter dafür ein, einen Architekturpreis für Junge Büros zu stiften und auszurichten. Die Diskussionen zu diesem Thema sind auch innerhalb des Arbeitskreises noch nicht abgeschlossen. Der Arbeitskreis wird dieses Thema weiter verfolgen.

Weiterverfolgt wird auch der Wunsch für ein Fachforum in einem nur für Kammermitglieder zugänglichen Bereich auf den Internetseiten der Kammer um fachspezifische Themen untereinander zu diskutieren.

Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig jeden zweiten Dienstagabend im Monat (ab 17.30 Uhr) in der Kammer.

Im Internet ist der Arbeitskreis unter der Adresse http://de.groups.yahoo.com/group/akja_hamburg/ zu finden. Wer hier mit diskutieren will, kann sich unter akja_hamburg-owner@yahoogroups.de anmelden
Unsere E-mail-Adresse: akja_hamburg@yahoogroups.de

für den Arbeitskreis Junge Architekten
Jürgen Frieling

Weitere Informationen zum Arbeitskreis sowie Anmeldungen zum monatlichen Treffen bei:

Jürgen Frieling
Beim Schlump 86
20144 Hamburg
j.frieling@web.de

Mitglieder des Arbeitskreises:

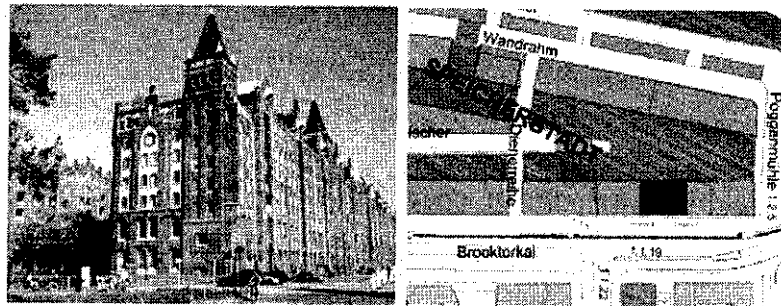
Andreas Bunk
Jürgen Frieling
Franziska Lorenz
Christian Paulsen

Torben Pundt
Volker Schmidt
Leonhard Weingartner
Wilhelmina Wolf

Rechenschaftsbericht des Hamburgischen Architekturarchivs der Hamburgischen Architektenkammer

Das Hamburgische Architekturarchiv befand sich seit 1989 im restaurierten Kopfbau der ehemaligen Voss'schen Margarinefabrik in Barmbek-Nord. Vom Vermieter, der Hauptverwaltung der Techniker Krankenkasse, wurden die Räume zum Juni 2007 gekündigt.

Wir sind umgezogen!
Hamburgisches Architekturarchiv
der Hamburgischen Architektenkammer
Brooktorkai 4, 4. Boden 20457 Hamburg
Tel.: 040/ 691 38 36 . Fax: */* 23 . info@architekturarchiv.de



Das Archiv im Internet: www.architekturarchiv.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 10-13 und 14-16 Uhr, Fr.: 10-13 Uhr

Zur Finanzierung

Im o.a. geführten Zeitraum übernahm allein die Hamburgische Architektenkammer die Finanzierung des Archivs.

Zur Personalsituation

Folgende Personen waren in die Archivarbeit eingebunden:

- Norbert Baues, Dipl.-Ing., Architekt, wiss. Mitarbeiter. Schwerpunkt: Verwaltung und Akquisition. 2/3 Stelle.
- Karl-Heinz Hoffmann, Angestellter. Schwerpunkt: Verwaltung der Datenbank, Katalogisierung der Bibliotheken, Präsentation des Archivs im Internet. 1/1 Stelle.

Meyn, Boris: Der Architekt Paul Seitz. Reihe: Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 41. Hamburg: Verlag Verein für Hamburgische Geschichte, 1996 (Bestand Paul Seitz des Hamburgischen Architekturarchivs)

Herbert Dombrowski: Licht über Altona. Fotografien 1954. Ausstellungskatalog. Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 1997 (aus dem Fotobestand Neue Heimat des Hamburgischen Architekturarchivs).

Hamburg und seine Bauten 1985 - 2000. Hrsg. Architekten- und Ingenieurverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Architekturarchiv. Konzept: Mathias Hein-Auty. Chefredaktion: Karin von Behr, Redaktion: Norbert Baues, Joachim Brohm, Hedwig Heggemann. Mit Beiträgen von Egbert Kossak, Thomas Mirow, Heinz Giszas und Wolfgang Hurtienne, Christina Weiss, Manfred Sack, Gert Kähler, Dirk Meyhöfer, Ralf Lange, Barbara Hildebrandt, Till Briegleb, Florian Marten, David Klemm, Friedhelm Grundmann, Norbert Baues, Karin von Behr. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1999

Ernst Barlach Haus, Stiftung Hermann F. Reemtsma (Hg.) »Das Neue gegen das Alte« Werner Kallmorgen - Hamburgs Architekt der Nachkriegszeit. 176 Seiten, 111 s/w-Abbildungen, Hardcover, 21,5 x 27,5 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-45-8, 24,80 EUR

Die Bestände des Hamburgischen Architekturarchivs

- Ricardo Amorelli-Garibotto - Ernst-Peter Sembritzki - Tuyen Tran Viet (AZ)
- Arge Dorsch-Gerlach-Weidle/ Dr. Karl-Heinz Knupp
- ASP Schweger Assoziierte Geamtplanung GmbH, Prof. Peter P. Schweger, Hartmut Reifenstein, Wolfgang Schneider
- Dirk Bäumer
- Willem Bäumer
- Olaf Bartels, Materialien zum Forschungsprojekt Bürohaus, Hans Poelzig, Architekturausbildung an der HfbK u.a.
- Hans Bartning
- Horst von Bassewitz (Schramm, Pempelfort, Hupertz, von Bassewitz)
- Fotos von Bauten Fritz Schumachers in Berlin, Leipzig, Hamburg von Gert von Bassewitz, übergeben von ihm selber
- Georg Baur, Fotograf (Negative, Positive, Findmittel)
- Gerhart Becker (Bürochef 1953-1962 und Partner 1963 - 1969 von Bernhard Hermkes)
- Gerd und Wilhelm Behrens, Splitterbestand, Pläne übergeben von Dittmar Machule, TU-Harburg
- Gerd und Wilhelm Behrens übergeben vom Staatsarchiv Hamburg am 3. Februar 2004
- Ernst Blunck (Karl Schneider Schüler)
- Christian Borngräber (Bibliothek, Manuskripte)
- Walter Joseph Maria Bunsmann / Jörn Rau / Paul Gerhard Scharf
- Gustav Burmester
- Arthur Dähn
- Architektengemeinschaft Dethloff / Funke / Korndörfer (Architektenwettbewerb Verwaltungsgebäude BP in der City Nord)
- Bernhard Dixel
- Friedrich Dyrrsen
- Heinrich Eggerstedt (Karl Schneider Schüler)
- EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft Jan Michael Runge, Sabine Schwirzer, Dr. Jörgen Ringenberg, Arnim Koch, Eckhard Emmel BDLA, Brigitte Claren BDLA, Akten + Pläne
- Walter Eplinius
- Peter Erler, Akten + Pläne
- Christian Farenholtz
- Carl-Friedrich Fischer
- Splitterbestand Siedlungsbaugesellschaft Frank
- Gerolf Garten / Werner Kahl / Rolf Hoyer
- Gebrüder Gerson, Fotos, Pläne
- Max Giese

- Heinz Graaf
- Max Grantz
- Friedhelm Grundmann / Otto E.Rehder
- Konstanty Gutschow (Staatsarchiv, nur Findmittel im Archiv)
- Werner Hasper
- Wolfgang Henze (Pläne + Pläne von Gustav Lüttge)
- Ernst-Dietmar Hess
- Hartwig Hinze (Karl Schneider Schüler)
- Georg Hirdes, Planunterlagen
- Gerhard Hirschfeld + Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord
- Hans Hübler
- Walter Idler
- Uwe Isterling, Pläne
- Architekten Johannsen und Partner: Pläne von Dyrssen und Averhoff zur Frohbotschaftskirche, Hamburg
- Dulsberg, Straßburger Platz, 1936
- Egon Jux, Pläne, Akten, Fotos
- Werner Kallmorgen
- Johann Kamps (Carl Gustav Bense, Johann Kamps, Heinrich Amsinck)
- Heinz Gerhard Killus
- Kirchenkreis Alt-Hamburg der Nordelbischen Kirche, Splitterbestände (Pläne) , Zeitschriften übergeben
- von Frau Helbing-Schroppe
- Martin Kirchner
- Rüdiger Klamp: Vorbereitung und Durchführung von Architekturwettbeweben
- Konstantin Kleffel & Uwe Köhnholdt
- Rudolf Klophaus (Zeichnungsliste)
- Splitterbestand Klophaus, Wilhelm Behrens übergeben von Alk Arwed Friedrichsen
- Wilfried Köhnemann
- Modell Wettbewerb Bahnhofsvorplatz Blankenese übergeben von Hinrich Krahnstöver
- Brigitte Kraft-Wiese (Wettbewerb Ratingen-West)
- Lothar Kreitz
- Werner Kruspe + Karl Manzelmann + Herbert Schaake: Grünplanung Mathildenhöhe in Darmstadt 1961 - 1967
- Gerhart Laage
- Heinz Lindhorst, Pläne und Mappen
- Lutz Charles Lockner
- Rudolf Lodders
- Peter Loescher, Akten mit Plänen und Fotos
- Hans Dieter Luckhardt (Arbeitsgemeinschaft mit Florentin Klimsch)
- Gustav Lüttge
- Max Mahlmann, schriftliche Unterlagen, Fotos
- Wolfgang Manshardt
- Jürgen Marlow
- Joachim Matthaei (Akten, Pläne, Fotos, Bücher, Zeitschriften)
- Peter Neve
- "Neue Heimat"
- "Neue Heimat" (Modellaufnahmen, übergeben von Olaf Gibbins)
- Wolfgang Nietz - Alf M. Prasch - Peter Sigl - Sergei Tchoban - Ekkehard Voss (Wohnungsbau, Autohäuser 1966-1993)
- Godber Nissen
- Hans-Joachim Ober
- Gustav Oelsner (Zeichnungen Italienreise, Türkei)
- Gerhard Ostermann: u.a. Planungen für Steilshoop der Architektenarbeitsgemeinschaft: Hans Peter Burmester, Gerhard Ostermann, Gerolf Garten, Werner Kahl, Georges Candilis, Alexis Josic, Shadrach Woods, John Suhr
- Wilhelm Ohm
- Fritz Pahlke
- Christian Papendick, Pläne

- Otto Paradowski
- Patriotische Gesellschaft, Bülowwettbewerbe und Pläne "Wettbewerb Domplatz" übergeben von Viglas Schindel, Akten + Pläne
- Cäsar Pinnau
- Gerd Pempelfort, Fotoalben, Persönliche Unterlagen, übergeben von Günter Falke
- Karl Plomin
- Wolf Pohl (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Erich zu Putlitz
- Otto Rheinländer, Fotoarchiv (Ankauf)
- Zeichnungen von Erich Schulze- Altdamm für den Architekten Hans Riechert, Fölschblock u.a., übereicht von Peter Schulze
- Puls & Richter
- Puls & Richter, Ergänzung zum vorhandenen Bestand, Fotos (Fotografen überwiegend Gebrüder Dransfeld) übergeben von Joachim Boche
- Gerhard Rabeler, Splitterbestand übergeben von Alexe Rabeler
- Jörn Rau (Akten, Pläne, Fotos)
- Dieter Rogalla
- Carl Rückel
- Fritz Trautwein
- SAGA (mit Plänen von Gustav Oelsner)
- Manfred Sack (Bibliothek, Unterlagen Sanierung Karl-Theodor-Straße + IBA Emscher Park)
- Horst Sandtmann
- Herbert Schmedje
- Jürgen Sckopp (Karl Schneider Schüler)
- Karl Schneider II
- Otto Schneider
- Gottfried Schramm
- Wolfgang Schultz-Coulon, Akten + Pläne
- Hans-Detlef Schulze (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Dirk und Günther Schulze
- Paul Seitz
- Heinrich Siemers (Mitarbeiter von Fritz Höger)
- Sievers - Piatschek & Partner
- Wilhelm Sötebier (topographische Karten / Fachbücher)
- Friedrich und Ingeborg Spengelin, Akten und Pläne, Hamburg bezogen, übergeben von Gernot Baum
- Stadtentwicklungsbehörde, Modelle Chemnitzstraße: Gutachten Jarrestadt, 1982 + Einsatzmodell, A: Patschan, Werner, Winking; Gutachten Schilleroper, 1978, A: Nietz, Prash, Sigl
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Pläne + Broschüren
- STEB Landschaftsplanungsamt, Broschüren, Akten übergeben von Christiane Sörensen, Grundstock für ein Archiv Landschaftsplanung in Hamburgischen Architekturarchiv
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Wettbewerb Millerntor (Schauzeichnungen Peter Wels)
- Nicole Stölken, Matthias Schmidt Modell Bildungszentrum der Nordelbischen Kirche
- Kurt Stoltenberg (Wiederaufbau New York Hamburger Gummiwaaren Compagnie, Haus Hochkamp)
- Ferdinand Streb
- Johannes Struck (Pläne, Bücher)
- Paul Suhr (von 1934-1963 Architektengemeinschaft "Friedrich R. Ostermeyer und Dr.-Ing. Paul Suhr)
- Hans Georg Tinneberg
- Artur Traulsen
- Jos Weber
- Georg Wellhausen
- Bernhard Winking, Pläne
- Henning Wolf
- Siegfried Wolske, Akten + Pläne
- Max Zoder
- Splitterbestände übergeben von Hans-R. Dorenburg (enthalten Bauten der Architekten: Bernhard Hemkes, Dr.Ing. Heinz Rudolph, Bauingenieur: Jos. Bierbaum, G. Adolph Schnabel, Gerhard Kamps, Alfredo Puls + Emil Richter, 3.Hochbauabteilung, Zimmermann)

- Werkübersicht Helmut Rintz, Claus-Hinnerk Klünder, Hansjörg Baas
- TU-Harburg Zeitschriftenausschnittsammlung 1971 -1971 Hamburg, Umland, Wohnen
- Splitterbestand ehem. Trabrennbahn Farmsen

Neuzugänge 2007

- Ackermann Bücher und Zeitschriften
- ASW Norbert Redante, Sven Silcher, Asmus Werner, Akten, Pläne, Fotos, Planschränke
- Uwe Isterling und Jan Runge, Ortsumgebung Fuhlsbüttel, Akten, Pläne
- Friedrich Osmer, Zeitschriften
- Bezirksamt Mitte, Zeitschriften
- Brigitte Kraft-Wiese, Zeitschriften, Fotos, Bücher

Fachbücher- und Zeitschriftenbibliothek

Fachbücher und Zeitschriften erhalten wir zu einem großen Teil als Spenden meist im Zusammenhang mit akquirierten Beständen, Kataloge zu neueren Ausstellungen im Austausch gegen unsere eigenen Publikationen von Museen und Archiven im In- und Ausland. Nur in Ausnahmefällen kaufen wir dringend notwendige Nachschlagewerke und Publikationen, die in engem Zusammenhang mit den eigenen Beständen stehen.

Die Bibliothek enthält zur Zeit ca. 14 500 Buchtitel und 500 Zeitschriftentitel mit entsprechenden Findmitteln.

Katalogisierung

Die Bestände sind in Dateien und in ausgedruckten Listen katalogisiert. Die Bibliotheken, einige Tausend Zeitschriftenartikel, sowie ein Teil der Bestände sind in einer relationalen Datenbank erfasst. Basis der Datenbank sind zur Zeit 77 000 Datensätze.

Geldspenden

ASP Schweger Assoziierte Gesamtplanung
Jürgen Böge
Jan Störmer Partner
Michael Kitzmann
Heinrich-Holger Kläschen
Rüdiger Klamp
Kleffel Papay Warncke Architektenpartnerschaft
Norbert Kreitz
Jörg Neumann
von Bassewitz / Limbrock
Rainer Wischhusen

Aufruf an die Kammermitglieder

Das Archiv benötigt zum Aufbau seiner Bibliothek weiterhin möglichst vollständige Zeitschriftenjahrgänge auch älteren Datums, z.B. Wasmuths Monatshefte, die frühen Ausgaben der Baurundschau, oder ausländische Fachzeitschriften, sowie Fachbücher.

Arbeitskreis „Bauen im Bestand – BiB“

Der im vergangenen Jahr neu eingesetzte Arbeitskreis „Bauen im Bestand“ hat im Oktober 2006 seine Arbeit aufgenommen.

Sechs bis acht Kammermitglieder verschiedener Fachrichtungen trafen sich in den Räumen der HAK im Grindelhof alle sechs Wochen und befassten sich mit folgenden Themen:

- Öffentlichkeitsarbeit für das Thema „Bauen im Bestand“:
 - Information für Bauherren, die Architekten mit Bauaufgaben im Bestand beauftragen sollen: Recherche vorhandener Broschüren und Informationsblätter, sowie Informationsveranstaltungen (Bauherrenseminare) der anderen Kammern, Bewertung und Weiterreichung zur Weiterbearbeitung an die Arbeitsgruppe „Werbung für Architekten“ der HAK.

- Qualität der Architektenleistung beim Bauen im Bestand:
 - was muss die/der Architekt/in beim Bauen im Bestand leisten können
 - Fortbildung und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt „Bauen im Bestand“: Vorträge, Werkberichte und Projektvorstellungen
 - Arbeitsmittel: Erarbeitung von Checklisten und Maßnahmenkatalogen, Recherche Geräte-„Pool“ (Feuchte- und sonstige Messgeräte zur Bestandsaufnahme und Bewertung vorhandener Bauteile)
 - Recherche Sachverständigenausbildung „Bauen im Bestand“ (Beispiel Berlin)

- Berufsbild des Architekten im Arbeitsfeld Bauen im Bestand:
 - Diskussion über den Begriff „SanReMo-Architekt“: Sanieren / Renovieren / Modernisieren der Baumesse 2007 „Marktplatz BiB“ (Arbeitskreis der BAK / Bundesarchitektenkammer)
 - die Besonderheiten des Leistungsbildes von Architekten und Innenarchitekten beim Bauen im Bestand im Themenfeld „Leistungsbild / Rechtliches / Kosten“

- Zukünftige Themen:
 - Wirtschaftlichkeit in Architekturbüros anhand der Methode Pep7
 - Bestandsaufnahme: Methoden und Vorgehensweisen
 - Kostensplittung bei Fördermittelanträgen der Wohnungsbaukreditanstalt / WK.

Der Arbeitskreis ist als offener Arbeitskreis organisiert. Die eigentliche Arbeit findet intern im Team oder als Einzelbeitrag statt und wird zu den gemeinsamen Treffen eingereicht und erläutert.

Beiträge und Arbeitsergebnisse werden intern den Kammermitgliedern zur Verfügung gestellt.

Der Arbeitskreis trifft sich alle sechs Wochen, mittwochs 17.00 bis 19.00 Uhr in den Räumen der Kammer im Grindelhof. Nächste Termine: 14.11.2007, 17.12.2007. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen.

Kontakt:

Katrin Winkler, Architektin

Info@KatrinWinkler.de

Mitglieder des Arbeitskreises:

Dagmar Hasenbalg

Vera Hofmeister

Oriana Klebs

Ursula Lindstaedt

Sylvia Pille-Steppat

Nora Reinecke

Thomas Walter

Ines Wrusch

Anna Zülch

Architektur und Schule

In diesem Jahr ist die Initiative „Architektur und Schule“ erfolgreich weitergeführt worden. Es entstanden viele neue Partnerschaften mit unterschiedlichen Schulen, u.a. mit der Fachoberschule für Gestaltung.

Eine Projektarbeit, die in Zusammenarbeit mit einer 8. Klasse an der Gesamtschule Bergstedt mit dem Lehrer Michael Max im Herbst 2006 mit dem Titel „Architekturhappchen“ zu dem Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ eingereicht wurde, kam bis in die Endrunde. Ein weiteres Projekt erhielt eine Förderung der Körberstiftung im Rahmen des KiWiss-Förderprogramms 2007. Unter dem Motto „Wie wünschst du dir deine Schule“ ging eine Klasse der 9. Jahrgangsstufe am Gymnasium Bergstedt der Frage nach, wie sich Schüler an schulplanerischen Prozessen beteiligen können. Im Zuge der Umstellung auf Ganztageschulen werden Schulen immer mehr zu Orten, an denen Kinder und Jugendliche nicht nur ganztägig lernen, sondern auch einen Großteil ihrer Freizeit verbringen. Wie reagiert die Architektur auf diese neuen Anforderungen? Wie können sich Schüler in Planungen einbringen? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden? Aus diesem Grund untersuchten die Schüler nicht nur ihre eigene Schule, sondern besuchten auch das Emil-Krause-Gymnasium und den neuen Erweiterungsbau der Bugenhagen Schule. Die Schüler erhielten fachkundige Führungen von Architekten und lernten durch Interviews mit Schülern und Lehrern dieser Schule auch die Nutzerperspektive kennen. Entstanden ist ein Videofilm, der nicht nur die Arbeitsschritte der Schüler dokumentiert, sondern Lust machen soll, mehr Schüler für eine kritische und produktive Auseinandersetzung mit der eigenen Schule zu motivieren. An dieser Stelle bedanken wir uns im Namen der Schulklasse bei der Fritz-Schumacher-Gesellschaft für ihre Unterstützung und bei dem Architekturbüro Dohse+Stich, sowie dem Architekturbüro Stölken + Schmidt, die sich den neugierigen Fragen der Schüler gestellt haben.

Folgende Themenfelder wurden von den Kolleginnen und Kollegen mit großem Engagement weitergeführt und vertieft: das Thema der Stadtteilerkundungen (Cornelia Knöchlein), Schwimmende Häuser (Karen Munke), Brückenkonstruktionen (Susanne Szepanski) und Möbelbau (Imke Krause), um nur einige zu nennen. Für das neue Schulhalbjahr ist zum Thema Mathematik und Architektur eine Kooperation mit der Grundschule Forsmannstraße geplant und mit der Kulturschule Chemnitzstraße wird erstmalig eine Architektur-AG für 4. Klässler für die Dauer eines halben Jahres eingerichtet. Dieser Talentkurs wird ausschließlich von Architekten betreut und wird wöchentlich stattfinden.

Erfreulicherweise haben sich wieder viele neue Kollegen angemeldet, die die Initiative unterstützen möchten. Aus diesem Anlass wollen wir im Herbst ein Einführungsseminar zum Thema „Projektarbeiten im Unterricht“ anbieten, um die Arbeitskreissitzungen zeitlich zu entlasten und spezifischer auf Rückfragen eingehen zu können.

In diesem Jahr findet keine „Architektur und Schule“- Ausstellung statt. Dafür bieten wir wieder eine Lehrer-Architekten-Börse an, die im Jahre 2004 sehr großen Anklang fand. Das Treffen soll Lehrern die Möglichkeit geben, Einblicke in unsere Arbeit zu erlangen, Projektpartner kennen zu lernen und sich über Erfahrungen auszutauschen. Die geplanten Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Neue Mitglieder, die Interesse und Freude mitbringen, Kinder und Jugendliche für Architektur zu begeistern und unsere Arbeit unterstützen möchten, sind herzlich willkommen.

Mehr Infos unter www.akhh.de / Architektur und Schule

Initiative Architektur und Schule
Susanne Szepanski

Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Bilanz nach dem Stand vom 31. Dezember 2006

AKTIVA

	<u>EUR</u>	31.12.2006 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		27.808,10	28
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Beitragsforderungen	15.762,55		
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.386,06</u>	19.148,61	18
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>264.814,25</u>	<u>328</u>
		<u><u>311.770,96</u></u>	<u><u>374</u></u>

PASSIVA

A. Kapital			
Stand 01.01.2006	308.317,52		
Entnahme gem. Mitgliederbeschluss	<u>56.000,00</u>		
	252.317,52		
Jahresüberschuss	<u>57.008,01</u>	309.325,53	308
B. Rücklagen			
1. Architektur Sommer	0,00		
2. Schriftenreihe	<u>0,00</u>	0,00	60
C. Rückstellungen			
1. Berufsgenossenschaft		1.300,00	1
D. Verbindlichkeiten			
1. Vorauszahlungen von Beiträgen	705,00		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>440,43</u>	<u>1.145,43</u>	<u>5</u>
		<u><u>311.770,96</u></u>	<u><u>374</u></u>

Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Gewinn- und Verlustrechnung 2006

		Ansatz 2006	real 2005
I. <u>EINNAHMEN</u>	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Beiträge freischaffender Mitglieder	602.086,35	580	576
Beiträge Angestellte und Beamte	272.928,05	260	260
Beiträge Baugewerbliche	22.513,10	24	23
Außerordentliche Mitglieder	9.449,40	10	10
Eintragungsgebühren	50.418,00	45	46
Sonstige Einnahmen	23.560,74	8	14
Teilnehmergebühr Fortbildung	166.953,67	130	129
Ingenieurkammer-Erträge			
gem. Kooperationsvertrag	33.234,00	33	33
	<u>1.181.143,31</u>	<u>1.090</u>	<u>1.091</u>
Zuführung aus dem Vermögen für			
- Architektur Sommer	26.000,00	26	26
- Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00	10	10
- Haushaltsausgleich	20.000,00	20	25
Auflösung Rücklage Architektursommer	52.000,00	0	0
Zweckgebundene Einnahmen für das Architekturarchiv			
- Spenden Schriftenreihe	0,00	0	8
	<u>1.289.143,31</u>	<u>1.146</u>	<u>1.160</u>
II. <u>AUSGABEN</u>			
Personalkosten	399.204,32	400	383
Buchhaltungs- u. Steuerberatungskosten	15.545,01	15	16
Aufwandsentschädigung Präsidium	27.609,84	28	28
Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitz und Stellvertreter	15.645,48	16	16
Fortbildungsakademie	156.208,87	130	100
Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
- Vorträge, Diskussionen etc.	14.039,32	26	20
- Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	0,00	26	26
- Architektursommer	73.774,23	0	0
- Architekturarchiv	108.109,74	107	107
- Zuführung zur Rücklage Schriftenreihe	0,00	0	8
- Jahrbuch "Architektur in Hamburg"	42.534,78	35	45
- Öffentlichkeitsarbeit allgemein	104.574,86	75	69
- Internet	1.639,00	13	7
Kammerversammlungen und Sitzungen	13.846,20	15	13
Gerichtskosten	263,84	2	0
Porto, Telefon, Büromaterial	61.102,05	68	58
Versicherungen	3.580,62	5	3
Raumkosten	91.960,04	90	89
Fachliteratur	12.211,73	10	12
Beiträge zur BAK	53.524,24	54	52
Baukosten Informations-Zentrum	1.600,00	0	2
Reisekosten	12.611,54	13	13
Büroinvestitionen	14.393,09	8	14
Sonstige Kosten	8.156,50	10	9
	<u>1.232.135,30</u>	<u>1.146</u>	<u>1.090</u>
III. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>57.008,01</u>	<u>0</u>	<u>70</u>

**Hamburgisches Architekturarchiv
Haushaltsstruktur 2006**

Einnahmen

Haushalt HAK 108.109,74

Ausgaben

1. Personalkosten
- 2 Stellen 79.113,41

2. Raumkosten 22.482,23

3. Sachkosten 6.514,10

Ausgaben gesamt 108.109,74

Einnahmen gesamt 108.109,74

Prüfbericht

Am 2. Juli 2007 fand in der Geschäftsstelle der Hamburgischen Architektenkammer die Rechnungsprüfung für den Haushalt der Architektenkammer und des Architekturarchives für das Jahr 2006 statt.

Für den Rechnungsprüfungsausschuss nahmen teil die Herren Rintz, Silcher und Wendl, von der Geschäftsstelle war Herr Dr. Schwarz und vom Steuerberatungsbüro waren die Herren von Berlichingen und Karwath anwesend.

Frau Knebusch legte die erforderlichen und angeforderten Unterlagen vor und erteilte die entsprechenden Auskünfte.

Zunächst wurden die Kassenbestände durch Rückrechnung und die Bankguthaben durch Einsicht in die Auszüge festgestellt mit dem Ergebnis:

Kasse HAK	EUR	552,01
Kasse Archiv	EUR	69,97
Haspa 1280/161645	EUR	210.920,10
Haspa 1280/172436	EUR	53.272,17
		<hr/>
	EUR	264.814,25

Nach diesen Feststellungen wurde die Einnahmen- und Ausgabenrechnung durchgesehen und verschiedene Einzelposten geprüft. Einer besonderen Prüfung wurden die Posten Fortbildung und Reisekosten unterzogen.

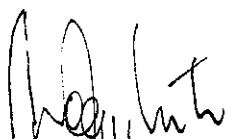
Die Mehrausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, „Architektur und Schule“, (EUR 31.415,34 statt 26.000,-) wurden von Herrn Dr. Schwarz mit dem politischen Willen, intensiv auf die Schulen zuzugehen, begründet und als angemessen erachtet.

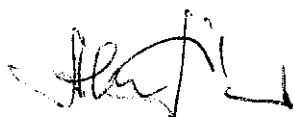
Für die Reisekostenabrechnung empfahlen die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses, ein Formblatt zu entwickeln, um zukünftig Anlass und Kosten (Kostenzusammenstellung der Rechnungen) nachvollziehen zu können.

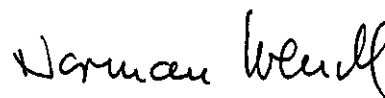
Die Verwendung der Mittel für die Kammerarbeit erfolgte im Sinne einer sinnvollen und sparsamen Haushaltsführung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt der Kammerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Hamburg, im Juli 2007


W. Rintz


S. Silcher


N. Wendl

Wahlen

Es sind zu wählen:

Kandidaten

Wettbewerbsausschuss

6 Mitglieder, davon mindestens jeweils

- 1 Beisitzer aus der Gruppe der Hochbauarchitekten
Beschäftigungsart beliebig

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Garten- und Landschaftsarchitekten/innen
Beschäftigungsart beliebig

- 1 Beisitzer aus der Gruppe der Stadtplaner
Beschäftigungsart beliebig

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Innenarchitekten/innen
Beschäftigungsart beliebig

Philipp Kamps
Niels-Christian Otzen
Finn Warncke

Heike Lorenz

Walter Gebhardt

Heidrun Matzen

Haushaltsplan 2008			
Einnahmen	Ansatz 2007 T €	Hochrechnung 2007 *T €	Ansatz 2008 T €
Beiträge freischaffender Mitglieder	600	650	650
Beiträge Angestellte + Beamte	270	300	300
Beiträge Baugewerbliche	22	28	28
Außerordentliche Mitglieder	9	8	8
Eintragungsgebühren	50	50	60
Sonstige Einnahmen	10	10	10
Teilnehmergebühr Fortbildung	130	130	130
Ingenieurkammer Kostenbeteiligung	33	33	33
Zuführung aus dem Vermögen für			
- Architektur Sommer	26	26	26
- Öffentlichkeitsarbeit (Architektur und Schule)	10	10	--
- Haushaltsausgleich	10	10	--
- Umzug Architekturarchiv	50	50	--
- Zuführung aus Rückstellung -Werbekampagne BAK	15	15	15
	1 235	1 320	1 260
Ausgaben			
1. Personalkosten	400	410	410
2. Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	15	18	18
3. Aufwandsentschädigungen:			
3.1 Präsidium	28	28	28
3.2 Wettbewerbsausschuss	--	--	6
4. Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitzende und Stellvertreter / Schlichtungsausschuss	20	20	30
5. Fortbildungsakademie	130	130	130
6. Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
6.1 Vorträge, Diskussionen etc.	25	20	25
6.2 Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	25	26	30
6.3 Architekturarchiv	120	135	135
6.3.1 Umzug	25	31	--
6.3.2 Umbau	25	81	--
6.4 Jahrbuch „Architektur in Hamburg“	35	35	35
6.5 Öffentlichkeitsarbeit			
- Tag der Architektur	15	14	15
- Architektur und Schule	20	20	25
- Sommerfest	20	28	25
- allgemein	20	20	30
- Rückstellung Werbekampagne BAK	15	15	15
6.6 Internet	13	8	13
7. Kammerversammlung und Kammersitzungen	15	15	15
8. Gerichtskosten	2	2	2
9. Porto, Telefon, Büromaterial	70	65	70
10. Versicherungen	5	3	5
11. Raumkosten	93	93	93
12. Fachliteratur	10	10	10
13. Beiträge zur BAK	56	56	58
14. Reisekosten	13	13	13
15. Anschaffungen	10	10	10
16. Sonstige Kosten	10	13	10
17. Zuführung zum Vermögen	--	1	4
	1 235	1 320	1 260

Alle Titel sind gegenseitig deckungsfähig

* = Basis 31. August 2007

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2008

Einnahmen

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind aufgrund der Entwicklung im laufenden Jahr auch für 2008 höher anzusetzen als in 2007. Das führt zu der erfreulichen Konsequenz, dass sich für 2008 Entnahmen aus dem Vermögen zum Haushaltsausgleich erübrigen.

Ausgaben

1. Personalkosten
Aufgrund des erhöhten Aufwandes im Bereich des Eintragungswesens und der Listenführung sind für zusätzliche Arbeitsleistungen Mittel bereitzustellen.

3. Aufwandsentschädigungen
Die Tätigkeit des Vorsitzenden des Wettbewerbsausschusses ist derart zeitintensiv, dass auch hierfür eine Aufwandsentschädigung erforderlich wird.

4. Eintragungsausschuss
Durch die Einführung des Bachelor- / Master-Systems in Europa ist der Prüfungsaufwand bei Eintragungsanträgen deutlich angestiegen und muss durch eine Anpassung des Honorars für den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Eintragungsausschusses berücksichtigt werden.

- 6.2 Hamburger Architektur Sommer
Die jährliche Rücklage für den Architektur Sommer wird leicht angehoben.

- 6.3 Architekturarchiv
Durch den Umzug des Architekturarchives in die Speicherstadt ergeben sich erhöhte Mietkosten.

- 6.5 Architektur und Schule
Die Mittel für dieses wichtige und erfolgreiche Projekt werden leicht angehoben.

- 6.5 Öffentlichkeitsarbeit allgemein
Auch hier findet eine Aufstockung statt.